

Besigheimer Häuserbuch

Auf der Mauer 5 (ehem. Geb. Nr. 123)

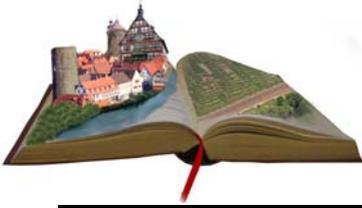
Zweistockiges, traufständiges Fachwerkwohnhaus (verputzt) mit Kellergewölbe und Giebeldach (Nr. 123), einst mit Durchfahrt zu einer ehemaligen einstockigen Scheuer (Nr. 123A) mit Hofreite hinter dem Wohnhaus. Dazu gehörte einst ein zweistöckiges ehemaliges Wohnhäuschen oder Anbau (Nr. 123B) zwischen dem Wohnhaus und der Scheuer, das 1892 in eine Scheuer umgebaut wurde. Eine Bebauung dieses Bereich auf der inneren Stadtmauer ist mindestens schon Ende des 15. Jahrhunderts vorhanden, wie aus dem ältesten erhaltenen Lagerbuch der Vogtei hervorgeht. Dabei handelt es sich zunächst um Vorgängergebäude.

- 1496 Nach dem Lagerbuch zinst *"Schmiden Mathis uß sinem Huß und Hoffreutten mit aller Zugehörden, gelegen zwischen Peter Schnider und Martin Zollen"*.
- 1522 Das Lagerbuch nennt als Zinser für den Bereich "Hanns Hopts (Haupt) Kinder".
- 1555 Das Lagerbuch nennt als Zinser "Samuel Jung und Macharius Meürer".
- 1569 Das Lagerbuch nennt als Zinser "Macharius Beückheysin der Meürer (Maurer)". Dieser zinst für sein *"Haus, Hofreitin und Scheuren, zwüschen Hanns Breißen und Daniel Wurstern gelegen, stoßt hinden an gemelten Breißen, und vornen an den Allmendweg"*.
- 1587 Das Lagerbuch der Vogtei nennt als Zinser "Macharius Baickeisens Meürers Erben".
- 1628 Das Lagerbuch nennt als Zinser "Jacob Franckh". Dieser zinst *"ußer seinem Hausß, Hofraithen, und Scheuren, zwischen Conrad Imlin, und Hannß Beckhers Wittib gelegen, stoßt hinden uff gemelten Imlin, und vornen uff die Allmend"*.
- 1660 Der Weingärtner Michael Wagenmann besitzt: *"Ain Behausung, Hofraithen, Scheuren und Keller, alles an- und beyeinander, oben in der Statt, zwischen nachgeschriebenem Häuslin und Conrad Imlins Wittib (dann: Hans Jacob Rothenbergern und Hans Jerg Meisterlin) ..."*. Nächster Eigentümer ist der Sohn, der Weingärtner Hans Wagenmann. Dieser vererbt später das Haus jeweils zur Hälfte an die Söhne Michael und Martin Wagenmann.
- 1707 Michael Wagenmann nimmt die Hälfte des Bruders Martin in die Steuer, schließlich kauft er sie.
- 1736 Alt Michael Wagenmann gibt das Haus jeweils zur Hälfte dem Sohn Michael und dem Schwiegersohn Christoph Wörner in die Steuer.
- 1738 Die Witwe Wagenmann vererbt das Haus jeweils zur Hälfte an den Sohn Michael Wagenmann, Weingärtner, und den Schwiegersohn Christoph Wörner, Schreiner. Wörners Ehenachfolger ist Christoph Friedrich Pießer (Pieser).



Besigheimer Häuserbuch

- 1744 Die Hälfte des Pieser wird aus dessen Vermögen verkauft an den Weingärtner Matthäus Baumann.
- 1758 Die Hälfte des Michael Wagenmann wird verkauft an den Schreiner jung Jacob Wörner.
- 1761 Die Erben des Matthäus Baumann verkaufen dessen Hälfte an den Weingärtner Jacob Stayer.
- 1765 Die Witwe des Jacob Wörner verkauft ihre Hälfte wieder an Michael Wagenmann.
- 1767 Stayer vertauscht seine Hälfte an den Weingärtner Hans Jerg Rolle. Er bekommt dafür das Haus im Bereich Vorstadt 36.
- 1772 Die Witwe des Michael Wagenmann *"hat sich im December 1772 an Georg Ihlen zu Hausen, Brackenheimer Oberamts, verheirathet"*. Die Haushälfte des verstorbenen Ehemanns wird aus dessen Gant verkauft an den Küfer Nicolaus Friedrich Feeßer (Feeser).
- 1773 Hans Jerg Rolle löst die Haushälfte des Feeser aus und besitzt nun das ganze Haus.
- 1775 Alt Hans Jerg Rolle verkauft die Hälfte des Hauses an den Sohn, den Weingärtner jung Hans Jerg Rolle.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Enz-Seite. Oben in der Stadt. Unter der Kirch. Nr. 123 - Ein Haus, und Keller mit einem Anbäule, am Gang neben der Stadt-Mauer. Nr. 123A - Eine Scheuer, in einem Hof hinter Nr. 123"*.
- 1788 Die andere Hälfte des Hauses wird aus der Erbschaft des alt Hans Jerg Rolle verkauft an den Sohn Lorenz Rolle.
- 1803 Jung Hans Jerg Rolle vererbt seine Hälfte an den Sohn Christian Gottlieb Rolle.
- 1821 Lorenz Rolles Witwe verkauft ihre Hälfte des Hauses an den Soldaten Gottlieb Adler.
- 1829 Die Witwe des Christian Gottlieb Rolle verkauft ihre Hälfte an den Schmied Georg Friedrich Feuffel.
- 1836 Feuffel verkauft die Hälfte seines Anteils (ein Viertel des ganzen Hauses) an jung Jacob Wörner.
- 1842 Feuffel verkauft die restliche Hälfte seines Anteils an den Weingärtner Johann Friedrich Kauz.
- 1847 Weingärtner Kauz verkauft seinen Anteil (ein Viertel des ganzen Hauses) an den Weingärtner jung Jacob Friedrich Schrempf, Jacobs Sohn. Stattdessen erwirbt Kauz die Haushälfte des Gottlieb Adler.



Besigheimer Häuserbuch

- 1850 Jung Jacob Wörners Witwe verkauft ihren Anteil an den Weingärtner jung Johannes Spahr.
- 1859 Die Erben des Johannes Spahr verkaufen dessen Anteil an den Weingärtner Gottlob Schmid.
- 1861 Neubeschreibung im Güterbuch: *"Nr. 123 - Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller (1 a 17 qm), Winkel mit Nr. 124 gemeinschaftlich (24 qm), oben in der Stadt, auf der Enzseite, neben Georg Adam Stengs Witwe und Werkmeister Frank. Nr. 123A - Eine einstockige Scheuer (98 qm) hinter dem oben beschriebenen Wohnhaus. Nr. 123B - Ein zweistöckiges Wohnhäuschen, zwischen Nr. 123 und Nr. 123A eingebaut (unter dem Flächenmaß des Hauptgebäudes begriffen), auf Sockelmauern"*.
- 1862 Gottlob Schmid verkauft seinen Anteil an den Tagelöhner Friedrich Staier.
- 1871 Der Anteil des Friedrich Staier geht durch Erbschaft an die beiden Söhne Gottlieb und Gottfried Staier, beide ledig, die nun jeweils ein Achtel des Hauses besitzen.
- 1877 Gottlieb Staier verkauft seinen Anteil an den Bruder Gottfried Staier, Mesner und Weingärtner.
- 1880 Johann Friedrich Kautz verkauft seine Hälfte des Hauses an den Weingärtner Gottlob Joos, alt Christians Sohn.
- 1882 Jacob Friedrich Schrempf verkauft seinen Anteil an den Sohn, den Weingärtner Conrad Friedrich Schrempf.
- 1883 Der Steueranschlag des Hauses wird berichtigt.
- 1892 Umbau: *"Das Häuschen Nr. 123B (wird) als Scheuer eingerichtet und das Kataster erhöht"*.
- 1896 Gottfried Staier verkauft seinen Anteil an Wilhelm Kettenacker, Wilhelms Sohn.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.